



NABU Landesverband Hessen e. V. · Friedenstraße 26 · 35578 Wetzlar

An alle Projekt-Teilnehmer

Landesarbeitsgruppe Wolf

Isa Rössner
(Schwerpunkt Herdenschutz)
34513 Waldeck
Tel. 0170-355 79 73
E-Mail: IRoessner@aol.com

Bericht zur 2. Schulung Herdenschutz am 24. September 2016

Wetzlar, September 2016

Liebe Projekt-Teilnehmer!

Am 24. September fand unsere zweite Schulung zum Projekt statt. 14 Teilnehmer nahmen an der Schulung bei Wetzlar im Naturschutzgebiet auf dem Weinberg teil. Davon sind 5 Teilnehmer selbst Schäfer bzw. Schafhalter.

Nach einer kleinen Vorstellungsrunde ging es direkt weiter in die Theorie.

Zunächst klärte die Projektleiterin Isa Rössner verschiedene Themen zum Projekt selbst:

- Was kann da auf uns zukommen – z.B. als Einsatz-Art
- Versicherung
- Arbeitssicherheit
- Frage der „Schwarzarbeit“
- „Alleingänge“

Nachdem all diese Punkte geklärt waren, wurden verschiedene Themen angesprochen, die laut der Referentin und Schäferin Eva Strese in Bezug auf den Wolf für Schäfer von besonderem Interesse sein könnten. Isa Rössner ging auf die folgenden Fragen bzw. Punkte ein:

- Nahrungsbedarf der Wölfe
- Wiederkehr nach Jagd- bzw. Risserfolg
- Anzahl der jagenden Wölfe pro Familie
- Überspringen
- Untergraben
- Welche Abschreckungsmaßnahmen waren wo und wie lange wirksam

Während dieser Themen kam es zu einem regen und konstruktiven Informationsaustausch. Wir konnten - wie bei der ersten Schulung bereits auch - sehen, dass es sehr sinnvoll ist, bereits jetzt - bevor der Wolf in Hessen wieder sesshaft wird – einen Austausch zwischen Schäfern und Nicht-Schäfern anzustreben. Unsere Gespräche und Diskussionen waren den gesamten Tag über wieder sehr harmonisch, sachlich und interessant.

Die Inhalte des **Theorieteils** waren Vertiefung. Die Referentin Dr. Eva Strese erklärte uns wieder anschaulich an einem Modell, was ein Elektro-Zaun (Netz) ist und wie er funktioniert.



Nach der Mittagspause, die erneut für einen konstruktiven Austausch zwischen Schäfern/ Schafhaltern und Naturschützern genutzt wurde, ging es dann raus ins Gelände.

Für den **Praxisteil** wurde diesmal die Gruppe geteilt.

Die Fortgeschrittenen bekamen eine Aufgabe, die sie selbständig lösen sollten:
Sie durften im schwierigen Gelände einen Zaun so wolfsicher wie möglich aufbauen.

Dafür wurde eine Naturschutz-Fläche vorgegeben, die aus der flachen Ebene im hohen Gras einen kleinen Hügel hinauf ging, waagrecht verlief und dann den Hügel wieder hinunter ging.

Es wurde zusätzlich gefordert, dass die „Profis“ den Zaunstreifen vormähen müssen.
Am Ende sollte eine zusätzliche Breitbandlitze eingezogen und der E-Zaun ordnungsgemäß angeschlossen werden.



(C) Daniela Schweizer



(C) Daniela Schweizer

Zwischendurch kamen die Anfänger immer wieder mit Frau Strese dazu, um z.B. gemeinsam Ecken zu stellen, Erdung anzubringen und das Zaungerät anzuschließen.

Am Ende haben alle Teilnehmer gemeinsam diese eingezäunte Fläche begutachtet und sich genau angeschaut, wo gab es Schwierigkeiten, was waren die größten Herausforderungen und vor allem... wie wurden sie gelöst.

Frau Strese gab viele hilfreiche Tipps, was man hier und da noch hätte besser machen können. Sie war begeistert, wie gut die Fläche von den Teilnehmern selbständig eingezäunt wurde.

Die Anfänger haben in der Zeit den ersten Kontakt zu den Herdenschutz-Zäunen aufgenommen.



Sie wurden langsam an die Arbeit mit den Elektronetzen herangeführt und haben die Netze ausgerollt, aufgenommen, ausgelegt und die Zäune gesteckt.

Jeder hatte die Möglichkeit, alle Arbeiten auszuprobieren und durchzuführen. Auch hier gab es ein gemeinsames Arbeiten in Teams.



Ziel war es, die Netze möglichst geradlinig und stramm aufzubauen, so dass sie gut und stabil stehen und keine Stromverluste z.B. durch „Durchhängen“ der Netze zustande kommen.



Am Ende wurden alle Netze wieder vorschriftsmäßig abgebaut und zusammengerollt. Hier wurde darauf hingewiesen, dass auch dies wichtig ist, damit es beim nächsten Aufbau zu keinerlei Zeitverlusten kommt, weil Netze womöglich unsachgemäß abgebaut und verstaut werden. Frau Strese verwies hier auch darauf, dass durch solche „Material-Strapazen“ Brüche in den Leitungen zustande kommen könnten, die dann wiederum zu Leistungsverlust führen können.

Während Theorie- und Praxisteil wurden immer wieder die aufkommenden Fragen der Teilnehmer besprochen und geklärt.

Die Teilnehmer haben viele Informationen mitgenommen und den Schulungstag zu einem regen Austausch genutzt.

Wir werden auch im Jahr 2017 wieder zwei Schulungen bzw. Veranstaltungen anbieten. Voraussichtlich wieder eine im Frühjahr und eine Weitere im Herbst.

Da wir zu Beginn der Veranstaltung erneut festgestellt haben, dass das Thema Herdenschutzhunde und deren Einsatz auf großes Interesse stößt, werden wir dieses in 2017 im Speziellen berücksichtigen. Dafür haben wir dann evtl. ein ganz besonderes Schmankerl für Euch – drückt uns die Daumen, dass es klappt. Mehr wird noch nicht verraten... ☺

Bei Fragen meldet Euch bitte gerne bei mir.

Mit wölfischen Grüßen
Isa Rössner



Danke an alle Teilnehmer! Ihr ward klasse! ☺